

## Lingg, Hermann von: Ode an die Dioskuren (1862)

1 Dein in Nacht eindunkelndes Land, o Rom, und  
2 Alles ruht schon, aber am Himmel zuckt es  
3 Wetterschwül herauf und erhellt die beiden  
4 Erznen Kolosse.

5 Euch begrüß' ich, mächtige Meerbeherrcher!  
6 Euch begrüßt mein Lied, Polydeukes, dich und  
7 Kastor! Mutvoll euch zum Olymp auf schwingt ihr,  
8 Söhne der Leda!

9 Während Blitz auf Blitz mit dem Dunkel streitet,  
10 Eilt ihr her auf schimmernden Rossen, flatternd  
11 Nachtgewölk hindurch und dem Schiffer hilfreich  
12 Mitten im Seesturm!

13 Tief ins Vorzeitgrau zu den Göttern führt ihr  
14 Meinen Blick zurück zum Heroenalter  
15 Und zurück zu Helena's unvergänglich  
16 Lockendem Liebreiz.

17 Welch ein herrlich Menschengeschlecht umblüht' euch!  
18 Jagdenfroh, kühn, wild, in der vollen Schönheit  
19 Erster Jugendkraft, in beständ'gem Kampf mit  
20 Himmel und Erde.

21 Doch als lang hernach in der Zeiten Umlauf  
22 Hellas' Volk aufblüht in erhabner Freiheit,  
23 Horch, da schallt Siegsruf, am Olymp, am Isthmus  
24 Donnern die Wagen!

25 Auf zum Wettkampf eilt, was Athen, was Argos  
26 Oder Sparta's Fluren bewohnt, es drängt sich  
27 Schar an Schar kampftüchtiger Männer, hoher

28 Göttergestalten.

29 In des Tempels schattigem Hain, wo hochher  
30 Über Lorbeer Pinien schau'n, da schimmern  
31 Weihgeschenke rings und in Purpur goldreich  
32 Strahlende Gürtel.

33 Auf! ans Ziel jetzt! Zögelt die Hengste, Knaben! –  
34 So zwingt Mut, rein menschlicher Mut die Wildheit,  
35 So hält Freiheit ruhig die Zügel aufrecht,  
36 Ruhig und siegreich!

37 Welch ein Tag, ihr Himmlischen! Wie das Volk jauchzt,  
38 Um den Sieger jauchzt, den der Fichtenzweig krönt!  
39 Von des Sängers Lippen erblüht ihm ewig-  
40 Dauernder Nachruhm.

41 Doch nur ihr seid Allen das schönste Vorbild  
42 Edlen Sinns und mutiger Jugend! Liebend  
43 Teilt ihr euch in alle Gefahr und alle  
44 Freude des Sieges!

45 Auch am Himmel bleibt ihr vereinigt; liebend  
46 Steigt ihr selbst zum Orkus hinab und teilet  
47 Dort Unsterblichkeit und zugleich die dunkeln  
48 Lose des Todes.

49 Längst in Erzguß ragend am Meer sah staunend  
50 Euch die Nachwelt; aber es kamen einstmals  
51 Feindlich her, hochsegelnd im Kriegsschiff, siegsstolz  
52 Trotzige Römer.

53 Und zu Schiff mit, Walzen und Tau' nachschleppend,  
54 Trug das kriegslustschnaubende Volk posaunend  
55 Im Triumph euch Herrliche zu des Cäsars

56 Hohem Palasttor.

57 Hier nun knei'n auch wir, von dem fernsten Grenzland  
58 Dieses Weltreichs über Gebirg und Meerflut  
59 Angelangt, wir Fremdlinge; euch den Rettern  
60 Nahn wir mit Dankgruß.

61 Schirmt auch uns, auch ferner noch! Lenket huldreich  
62 Unsre Heimfahrt, gebt uns Geleit und Segen  
63 Auf dem Weg nach Haus, nach der süßen Heimat,  
64 Söhne des Aethers!

(Textopus: Ode an die Dioskuren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33597>)